

August 2017

Gebetsbrief Zentralasien

*Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Usbekistan,
Turkmenistan*



Liebe Gebetsfreunde,

dieser Anblick vom Ablassen des Wassers am Wasserkraftwerk des großen Nurek-Staudamms hat mich bei meinem letzten Besuch in Tadschikistan wieder sehr beeindruckt. Der Damm mit 300 m Höhe staut den Fluss Wachschan. Der Speicherraum des Stausees soll 10,5 Milliarden m³ betragen. Das Wasserkraftwerk reicht aus, um nahezu ganz Tadschikistan mit Strom zu versorgen. Das Reservoir dient auch der Bewässerung von etwa 650.000 Hektar landwirtschaftlicher Fläche. Wasser ist da. Und wenn man durch das Land reist, sieht man ein dürres Land, welches nach Wasser lechzt. Wir benötigen Wasser zum Leben. In so einem kargen Land wird es uns neu bewusst. Aber viel schlimmer steht es mit der Löschung des Durstes der Seelen der Menschen. Es gibt nur ein paar wenige tadschikische christliche Gemeinden in dem 9-Millionen-Staat. Und ähnlich sieht es im Vergleich zu ganz Zentralasien aus. Die Zahl der Nachfolger Jesu ist klein und viele sehnen sich nach einer geistlichen Erneuerung und Wachstum.

Genau dafür laden wir Sie ein zu beten. Gott hat verheißen: *„Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre: Ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen.“* (Jes. 44,3) Unser Herr will uns, seine Nachfolger, dazu gebrauchen, damit andere zum Glauben kommen, damit ihr Durst gestillt wird. *„Wer an mich glaubt, – sagt Jesus – von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen.“* (Joh. 7,38)

Als wir Duschambe mit dem Flugzeug in Richtung Almaty verließen, konnte ich noch einmal von hoch oben das Herausströmen des Wassers des Nurek-Staudamms sehen. Mögen doch in ganz Zentralasien *„Ströme lebendigen Wassers fließen“!*

Deshalb laden wir Sie ein, für Zentralasien zu beten, dass die wenigen Christen im Glauben standhaft bleiben und neue dazukommen.

Ihr

Willi Epp



Aus Karakalpakstan, einem Gebiet in Usbekistan wird uns berichtet:

„Die Gemeinde Jesu in unserem Land erlebt Schwierigkeiten und Verfolgung. Der neue Präsident hat dieses Jahr als „Jahr des Dialogs mit den Bürgern“ ausgerufen. Er versucht, näher an den Alltag der Menschen heranzukommen, hört sich ihre Bedürfnisse an und bemüht sich, bei Problemen Abhilfe zu schaffen. Doch trotz dieser Entwicklungen im Staat leben die Gemeinden immer noch unter dem starken Druck der Regierung.

Wir beobachten, dass einige es nicht wagen eine Hausgemeinde zu besuchen. Der Grund für viele ist die Angst vor den hohen Geldstrafen, die die Behörden auferlegen, wenn jemand dabei erwischt wird. Aber es gibt auch Christen, die Standhaft im Glauben sind. Manche fürchten keine Bestrafung, sondern sind sogar bereit, für ihre Überzeugungen ins Gefängnis zu gehen. Für unsere Glaubensgeschwister ist es immer noch schwierig sich in großen Gruppen zu versammeln. Damit sind Treffen mit mehr als 8 – 10 Personen gemeint. Viele Christen versammeln sich in Gruppen von 2–3 Personen, weil es sicherer ist. Ich freue mich, dass trotz all dieser Herausforderungen die Gemeindegemeinschaft weitergeht. Denn unser Herr hat in seinem Wort verheißen: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, werde ich unter ihnen sein.“ Und selbst wenn auch einige keine christliche Literatur mehr haben, haben sie die Radiosendungen. Diese geistlichen Inhalte nutzen einige Gruppen um ihre Gottesdienste abzuhalten.

Lasst uns für Zentralasien beten:

1. Bitte betet für die **verfolgten Christen** unter den Völkern Zentralasiens.
2. Beten Sie um eine **Erweckung unter den Jugendlichen**; denn sie sind zurzeit besonders auf der Suche nach der Wahrheit in unterschiedlichen Religionen.
3. Für die **Verbreitung der Guten Nachricht** in allen Ländern Zentralasiens, denn es sind noch so viele, die noch nie die Nachricht vom liebenden Vater im Himmel gehört haben.
4. Für mehr **nationale Prediger von Gottes Wort**, die es klar und verständlich ihren Völkern weitergeben können.
5. Bitte beten Sie für die **Entwicklung der Seelsorgearbeit** in den Gemeinden, damit Menschen Unterstützung und Hilfe im Kampf mit der Sünde und ihren Charakterschwächen bekommen.



Beten Sie, dass unsere Radiosendungen zu unterschiedlichen Themen für unterschiedliche Hörer großen Nutzen bringen und zum Segen sind.

Maria Epp
zentralasien@erf.de
ERF Medien,
Initiative Zentralasien

ERF Medien e. V.
EB Kassel, BIC GENODEF1EK1
IBAN DE48 5206 0410 0004 1129 11
Verwendungszweck: Zentralasien